

# Jahrestagung, Fraktionsversammlung Heilpädagogik

## Hotel Kurhaus, ehemaliges Kino, Bergün – Mittwoch, 27.09.2017, 13:40-14:45

### Protokoll:

Markus Hofmann, Eggerstrasse 12, 7000 Chur, ma-ho@swissonline.ch, 081 353 90 33

### Anwesend:

49 Mitglieder

### Gäste:

Frau Cornelia Märchy-Caduff, Grossrätin

Herr Peter Reiser, Präsident Schulbehördenverband SBGR

Herr Conrad Cadonau, Geschäftsleitung La Capriola

Fraktionskommission: Erika Sigrist, Madeleine Bacher, Corina Peterelli Fetz, Markus Hofmann

## Jahresversammlung der Fraktion Heilpädagogik

### 1) Begrüssung und Wahl der Stimmzähler

Erika Sigrist begrüsst die anwesenden Gäste Cornelia Märchy-Caduff, Grossrätin, Peter Reiser, Präsident des Schulbehördenverbandes SBGR, und Conrad Cadonau, der uns später die Stiftung La Capriola vorstellen wird, sowie die Mitglieder unserer Fraktion.



An vergangenen Jahrestagungen wurde von vielen Mitgliedern ein vermehrter Austausch untereinander gewünscht. Zugunsten von diesem Anliegen werden die Fraktionsversammlungen in diesem Jahr verkürzt abgehalten.

Die Spitzbuben als Präsent auf jedem Platz der Mitglieder und Gäste sollen nicht nur als kulinarischer Gruss aus dem Engadin, sondern auch symbolisch verstanden werden: Zum einen haben wir alle auch echte Spitzbuben und -mädchen in der Klasse, zum anderen sollten wir selber immer auch etwas Schelmisches in uns bewahren und den Schalk nicht aus den Augen verlieren, denn Humor hilft oft, schwierige Situationen zu meistern.

Zwei Stimmzähler werden aus dem Kreis der Mitglieder vorgeschlagen und gewählt.

### 2) Protokoll der Jahrestagung vom 28.09.2016 in Maienfeld

Das Protokoll der letztjährigen Jahrestagung in Maienfeld wurde auf unserer Fraktionsseite der LEGR-Homepage bereitgestellt. Wir verzichten deshalb auf die Abgabe in Papierform. Markus Hofmann, Aktuar, erwähnt daraus einige Schwerpunkte:

- An der Fraktionsversammlung nahmen 80 Mitglieder und 9 Gäste teil.
- Aufgrund der Ergebnisse zu den Bedürfnisabklärungen bezüglich Intervention und Supervision sind wir aktiv geworden. Für die Bildung einer Supervisionsgruppe konnte Marianne Parpan gewonnen werden. Für die Bildung einer Interventionsgruppe wird eine Inputveranstaltung organisiert. Die Mitglieder haben die Möglichkeit, sich für eine der beiden Angebote anzumelden. Was daraus geworden ist, hören wir unter Traktandum 5, „Mitteilungen aus der Kommission“.
- Es standen Wahlen an. Zum einen brauchte es für die zurücktretende Dorli Josti einen Ersatz. An ihre Stelle wurde Corina Peterelli Fetz gewählt. Zum andern wurden die übrigen Kommissionsmitglieder nach dreijähriger Amtszeit bestätigt.
- Im Weiterbildungsteil stellte Dr. Andreas Müller in spannender und anschaulicher Weise die Ergebnisse aus den Forschungen zu ADHS vor. Davon abgeleitet sind Hinweise zum Umgang im schulischen Alltag entstanden.

Das Protokoll wird einstimmig genehmigt und mit Applaus gewürdigt.

### 3) Jahresbericht 2016/17 der Präsidentin

Der Jahresbericht wurde ebenfalls auf unserer Fraktionsseite der LEGR-Homepage bereitgestellt. Erika erläutert einige Schwerpunkte der Arbeit in der Fraktionskommission aus dem vergangenen Verbandsjahr:

- In Zusammenarbeit mit der PHGR organisierten wir die Fachtagung „Integrative Schule, ein Zwischenstopp“. Diese fand am 11. Februar 2017 in Chur statt. Nach dem Referat von Klaus Joller Graf wurden verschiedene Workshops durchgeführt. Mit über 100 Teilnehmern war die Fachtagung ein voller Erfolg.
- Im Weiteren befassten wir uns mit Themen der Integration, die im politischen Rahmen mit den Vorstössen Michael (Abschaffung IFP-Lektionen, frei wählbar ob integrativ, teilintegrativ oder separativ unterrichtet wird) und Claus (Wiedereinführung der Einführungsklassen) Bedeutung erlangten. Im Vorfeld der Frühjahrssession des Grossen Rates waren wir sehr gefordert. Die Geschäftsleitung des LEGR organisierte einen Lobbyanlass für interessierte Grossräte. Sandra Locher Benguerel und Erika Sigrist versuchten in einem Kurzreferat aufzuzeigen, wie unterschiedlich die Integration aussieht. Die Geschäftsleitung LEGR und die Fraktionskommission sprachen sich vor allem gegen den Auftrag Michael aus, weil wir die IFP-Lektionen als wichtiges Standbein für die Integration anschauen. Leider hatte die Lobbyarbeit nicht den gewünschten Erfolg und beide Aufträge wurden an die Regierung überwiesen. Die beiden Aufträge werden jedoch nicht sofort behandelt, wahrscheinlich erst im Jahr 2019. Bis dann gilt das aktuelle Schulgesetz.
- Erika bedankt sich für die gute und unterstützende Zusammenarbeit bei den Kommissionsmitgliedern mit einem kleinen Geschenk.

Der Jahresbericht wird einstimmig und mit Applaus genehmigt.

### 4) Wahlen

Madeleine Bacher tritt nach langjähriger aktiver Tätigkeit als Kommissionsmitglied zurück. Corina liest ihre Demission vor:

- Seit Frühling 2007 ist Madeleine Mitglied der Fraktionskommission Heilpädagogik, damals noch Vorstand des HLGR (Heilpädagogische Lehrpersonen Graubünden).
- Die Fachgruppe DaZ wurde 2007 in den HLGR aufgenommen und übernimmt seither einen spezifischen Bereich der Förderung von Kindern mit besonderen Bedürfnissen. In den Vereinbarungen wurde festgehalten, dass die Fachgruppe DaZ eine Vertretung im Vorstand des HLGR, bzw. jetzt in der Kommission Heilpädagogik stellt.
- Diese Vertretung hatte Madeleine bis jetzt inne und wird sie nun abtreten.
- Madeleine weist darauf hin, dass sich im Bereich DaZ, Deutsch als Zweitsprache, bzw. FfF, Förderung für Fremdsprachige, vieles getan hat und überall im Kanton aktuell ist. Allerdings bedauert sie, dass die Weiterbildung noch nicht als obligatorisch erklärt worden ist. Die Fraktion Heilpädagogik wird jedoch am Thema dranbleiben.
- Madeleine bedankt sich bei all den vielen, die sie während dieser Zeit begleitet und unterstützt haben, besonders auch bei den aktuellen Kommissionsmitgliedern.

Madeleine ist im Kanton GR für Deutsch als Zweitsprache DaZ die Stimme schlechthin. Sie hat unzählige Kurse, Tagungen und Lehrgänge im Bereich DaZ organisiert und mitgestaltet. Diese Tätigkeit führte sie im Jahr 2014 bis nach Peru an die Schweizerschule in Lima. Kaum jemand von uns, der mit DaZ in Berührung kam, wurde nicht von Madeleines fachkundigem Wissen inspiriert. Mit viel Herz und Sachverstand hat sie sich seit mehr als zehn Jahren auch in unserer Fraktionskommission für ihre Anliegen eingesetzt. Aber nicht nur das, sie engagierte sich auch für die Integration, arbeitete aktiv beim Bündner Schulblatt mit und hat unzählige Texte, Weisungen, Verordnungen, Eingaben und Protokolle bearbeitet, überarbeitet, entworfen und mitgestaltet. Aktuell hat sie sich intensiv mit den neuen Weisungen FfF des Erziehungsdepartements befasst, stundenlang Stellungnahmen dazu verfasst und so das Gerüst für eine Eingabe, gemeinsam mit dem Schulleiterverband, an das EKUD erstellt. (Auszug aus dem Dank unserer Präsidentin an Madeleine.)

Erika verabschiedet Madeleine mit einem Zitat von Cicero: „Fang nie an aufzuhören, höre nie auf anzufangen.“ Sie bedankt sich ganz herzlich für ihren Einsatz zugunsten unseres Verbandes.

Wir suchen nun einen Ersatz für Madeleine als Vertretung für den Bereich DaZ/FfF. Aus der Versammlung gehen keine Nennungen ein. Die Kommission hat sich vorgängig bereits umgesehen und schlägt Mirjam Rischatsch vor. Mirjam stellt sich den Mitgliedern gleich selber vor:

- Sie war begeisterte Kursteilnehmerin von Madeleine.
- Anfänglich unterrichtete Mirjam im Domleschg, bis sie nach Peru an die Schweizerschule in Lima wechselte.
- Zurück in der Schweiz lebte sie zwei Jahre in Zürich und unterrichtete danach während zehn Jahren DaZ in Sils im Domleschg.
- Bei ihrem erneuten Engagement an der Schweizerschule in Lima waren die eigenen Kinder mit dabei. Diese mussten plötzlich Spanisch lernen, was neue Erfahrungen aus der Perspektive der Eltern mit sich brachte.
- 2016 kam sie mit der Familie wieder zurück in die Schweiz. Hier unterrichtete Mirjam unbegleitete Asylsuchende an der Klosterschule in Cazis.
- Aktuell ist Mirjam Klassenlehrerin einer ersten Primarklasse im Schulhaus Lachen in Chur und sie unterrichtet im Zertifikatslehrgang DaZ an der PHGR.

Mirjam wird einstimmig als neues Mitglied in die Fraktionskommission gewählt.

## 5) Anfrage von Mitgliedern

Während des Vereinsjahres sind verschiedene Anfragen von Mitgliedern bei uns eingegangen, welche die Anstellungsbedingungen von uns Schulischen Heilpädagog/innen betreffen. Die Fraktionskommission hat sich zum Ziel gesetzt, erneut Prozesse anzustossen und unsere Anliegen einzubringen. Mit einem Fragebogen, der auf jedem Stuhl der Teilnehmenden bereitliegt, führen wir eine Umfrage durch, um die aktuelle Situation für SHPs in unserem Kanton zu eruieren.

Zu folgenden Themen sind Anfragen bei uns eingegangen, zu denen nun auf dem Fragebogen die eigene Situation beurteilt werden kann:

- Anstellung an mehreren Arbeitsorten und wenn ja, mit einer oder mehreren Schulträgerschaften.
- Koordinationsabzug bei den Pensionskassen.
- Variable Pensen mit entsprechender Unsicherheit zu dessen Umfang im Folgejahr.

Der Koordinationsabzug ist der Anteil vom Lohn, der durch die AHV gedeckt ist. Wer nun mehrere Pensionskassen bei unterschiedlichen Arbeitgebern hat und die Kassen jedes Mal den Abzug voll berechnen, bleibt für Pensionskassenbeiträge fast nichts mehr übrig. Somit fehlt dann im Alter das Kapital für eine Pension, die einem für die geleistete Arbeit zustehen würde.

Aus der Versammlung werden die Fragen gestellt, wie Besprechungslektionen gehandhabt werden und wie es bei Teilzeitanstellungen mit der Altersentlastung aussieht. Es wird auch bemängelt, dass mit gleicher Ausbildung auf unterschiedlichen Stufen unterschiedliche Löhne bezahlt werden.

Zu den aktuell unbefriedigenden Bedingungen gibt Erika zu bedenken, dass die kantonalen Vorgaben Mindestvorgaben sind. Wir als Schulische Heilpädagogen sind Mangelware. Es lohnt sich deshalb, bei einer Neuanschulung direkt mit der Schulträgerschaft die Anstellungsbedingungen zu verhandeln, sowohl was den Lohn betrifft als auch alle anderen Punkte, wie bezahlte Besprechungslektion, Pensionskasse etc.

Damit wir einen besseren Überblick gewinnen können, soll auf der Rückseite des Fragebogens auch zu diesen Themen Stellung bezogen werden:

- Im Besitz einer Ausbildung als SHP,
- Lohn im Vergleich zu anderen Stufen,
- Besprechungslektionen,
- Altersentlastung und
- Verhandlungen im Anstellungsgespräch geführt und mit welchem Ergebnis.

Mit dieser Umfrage können wir ein Stimmungsbild von den hier Anwesenden erhalten. Die Fraktionskommission entscheidet nach einer ersten Auswertung, ob auch die restlichen Mitglieder befragt werden sollen.

## 6) Mitteilungen aus der Kommission

Erika: Intervention / Supervision

- Im laufenden Verbandsjahr konnte erfolgreich mit einer Interventionsgruppe gestartet werden. Interessierte sind weiterhin herzlich willkommen und melden sich bei Erika oder kommen auch spontan vorbei. Die Daten der Treffen werden jeweils auf unserer Fraktionsseite der LEGR-Homepage veröffentlicht.
- Für die Supervision haben sich nur drei Personen verbindlich angemeldet. Marianne Parpan sollte sich bei den Dreien melden, was leider bis jetzt noch nicht geschehen ist. Erika wird sie nochmals darauf ansprechen. Wer interessiert ist, meldet sich direkt bei Marianne Parpan. (Link auf der LEGR-Homepage unter „Für Mitglieder – Beratungsstellen für Schulfragen.“)

Madeleine: Weisungen FfF

- Im Mai 2016 wurden neue Weisungen vom EKUD in den Raum gesetzt. Die neuen Weisungen sind eine Verschlechterung, vor allem was die Gruppengrösse betrifft. Das hat zur Folge, dass die Altersdurchmischung erweitert wird. Zudem wird das Anrecht auf Daz-Unterricht auf nur noch maximal zwei Jahre festgelegt.
- Madeleine als DaZ-Vertreterin hat mit Unterstützung von Erika eine Stellungnahme formuliert und der Geschäftsleitung LEGR übergeben. Diese hat sich mit dem Schulleiterverband zusammengetan und gemeinsam wurde die Stellungnahme an das EKUD eingereicht. Auch diverse Schulteams haben Stellungnahmen eingereicht.
- Gemäss EKUD sind die Weisungen bereits in Kraft getreten und deren Einhaltung und Durchführbarkeit müssen nun vom Schulinspektorat kontrolliert werden. In drei Jahren sollen die Weisungen evaluiert und bei einer allfälligen Überarbeitung dann auch der LEGR und der Schulleiterverband mit einbezogen werden. Erika und Mirjam behalten dieses Datum im Auge.

Corina: Sonderpädagogische Kommission SoPK

- Die SoPK ist eine vom Verband Lehrpersonen Schweiz LCH erst vor jüngerem ins Leben gerufene Sonderkommission. Ihr Ziel ist es, die integrativen Bemühungen schweizweit zu beobachten und zu unterstützen. Mario Vasescha war kurzzeitig Vertreter des LEGR, trat aber bald zurück. Corina interessiert sich dafür, muss aber nächstes Jahr noch von der SoPK gewählt werden. Bis dahin ist sie ständiger Gast. Ihr erstes Fazit als Beobachterin: In der Schweiz ist gar nichts einheitlich geregelt.

Markus: Schnittstellenkonferenz

- Die Schnittstellenkonferenz ist wohl den wenigsten bekannt. Es handelt sich um eine Konferenz der Schnittstelle zwischen der abgebenden Oberstufe und der aufnehmenden Berufsbildung für Schüler/innen mit besonderen Bedürfnissen. Geleitet wird die Schnittstellenkonferenz gemeinsam von der IV-Berufsberatung und der Berufsschule Giuvaulta. Zweimal jährlich findet eine Versammlung aller Beteiligten statt. Bisher war unsere Fraktionskommission mit zwei Teilnehmern vertreten. Neu können wir von der Fraktion Heilpädagogik insgesamt fünf Teilnehmer stellen. Interessenten melden sich bei Markus oder einem anderen Kommissionsmitglied. Um die Inhalte der Schnittstellenkonferenz bekannter zu machen, sollen diese zukünftig auf unserer Homepage veröffentlicht werden.

## 7) Varia

Aus der Versammlung wird auf das Plakat der Berufsberatung mit den Bildungswegen hingewiesen. Dieses zeigt anschaulich in einer grafischen Darstellung die Durchlässigkeit bei den unterschiedlichen Bildungswegen. Es fehlt jedoch die berufspraktische Schiene. Unsere ISS-Schüler sind auch an Elternabenden dabei, aber ihre Möglichkeiten werden nicht aufgezeigt.

- Wir leiten dieses Anliegen ans Amt für Berufsbildung weiter.

Verschiedene Voten aus der Versammlung drehen sich um weitere Ungereimtheiten bei den Anstellungsbedingungen:

- Bezüglich Pensenunterschiede wird aus einer Schulgemeinde berichtet, dass wohl ein Dach zur maximalen Lektionenzahl besteht, jedoch keines zur Mindestzahl. So ist man ständig im Ungewissen, ob man die Lektionen wieder bekommt.
- In einer anderen Gemeinde werden die IFP-Lektionen gestrichen, wenn IFoL-Kinder in der Klasse sind. Diese wenigen Lektionen müssen dann sowohl für die Unterstützung der IFoL-Kinder als auch für die präventive Förderung ausreichen. Stossend daran ist, dass dieses Vorgehen vom Schulinspektorat unterstützt und den Gemeinden sogar empfohlen wird. Leider steht im Schulgesetz: „Die Gemeinden sind gehalten...“, was eben nicht verpflichtend ist.
- Um das Kostendach im Schulbudget einhalten zu können, wurde in einer Gemeinde das SHP-Pensum um 25% gekürzt, damit das Schulleiterspensum erhöht werden konnte.

Unser Gast, Grossrätin Cornelia Märchi, erläutert, dass es zum Schulgesetz im Bereich sonderpädagogische Massnahmen eine Evaluation geben wird. Viele Fakten werden auch mit der Behandlung des Vorstosses Michael geklärt werden. Dass zugunsten eines Schulleitungspensums Lektionen im Integrationsbereich gestrichen werden, kann sie nicht ganz nachvollziehen, sollte sich dies als richtig herausstellen.

Wir von der Fraktionskommission bleiben dran. Im Moment ist die politische Stimmung schwierig, um zusätzliche Forderungen zu stellen. Wichtig ist, dass wir überhaupt die Besitzstandswahrung halten können. Die Priorität aus der Kommission sind die IFP-Lektionen, die als tragendes Fundament der Integration nicht wegbrechen sollen.

## 8) La Capriola

Der Geschäftsleiter der Stiftung „La Capriola“, Herr Conrad Cadonau, erläutert die Ziele:

Die Stiftung „La Capriola“ bildet Jugendliche mit besonderem Förderungsbedarf in der Gastronomie, in der Hotellerie oder im Heimbereich aus. Dabei setzt sie auf ein 3-Säulen Konzept: Ausbildung – Leben – Arbeiten.

**Bereich Ausbildung:**

Die Stiftung „La Capriola“ ist selber der Lehrbetrieb. Sie stellt den Auszubildenden, arbeitet aber mit renommierten Partnerbetrieben in den bekannten Tourismusdestinationen Davos und Luzern zusammen. Die Jugendlichen erhalten eine anerkannte Ausbildung in Küche, Restauration, Hauswirtschaft oder Administration. Die Ausbildung findet mehrheitlich direkt dort statt, wo sie später auch ihre Arbeitstätigkeit aufnehmen sollen. Es ist ein Training direkt im Alltag und es gibt keine Möglichkeit, die Lernenden vorübergehend von der Front zurückzunehmen.

**Bereich Wohnen:**

Die Jugendlichen leben während der Ausbildung in einer sozialpädagogisch begleiteten Wohngemeinschaft. Die gemeinsame Gestaltung von Alltag und Freizeit soll die Selbst- und Sozialkompetenzen ausbauen. Ausbildung und Wohnen sind sowohl von der Betreuung als auch von der Organisation her klar getrennte Bereiche.

**Bereich Arbeiten:**

Fernsicht und Fernziel ist die Integration in den freien Arbeitsmarkt. Deshalb ist es ganz bewusst keine geschützte Ausbildung. Mit einem Job Coaching unterstützt „La Capriola“ bei der Stellensuche und vermittelt zwischen Arbeitgebenden und den jungen Menschen.

Auch die Stiftung „La Capriola“ ist ständigem Kostendruck ausgesetzt. Mit der fundierten Ausbildung soll jedoch langfristig die IV entlastet werden. Die Erfolgsquote liegt bei ca. 50 – 60 %.

Weitere Informationen können auf der Homepage der Stiftung entnommen werden: [www.lacapriola.ch](http://www.lacapriola.ch)

**Abschluss:**

Erika informiert, dass der LCH eine Arbeitszeiterhebung durchführt. Er hat dazu die Firma Brägger beauftragt. Erika bittet die Fraktionsmitglieder daran teilzunehmen, wenn sie dazu aufgefordert werden. Auch wir sind für unsere Weiterarbeit an den Resultaten interessiert.

Wegen der angeregten Diskussion unter „Varia“ überziehen wir die Fraktionsversammlung um eine Viertelstunde. Diese endet um 14:45 Uhr.